

zelen Patienten bei der Krebsheilung: Bei rechtzeitiger Diagnose durch regelmäßige ärztliche Untersuchung könnten statt 25 % sogar 50 % aller Krebse geheilt werden. In USA sterben nach *Cameron* jährlich 80000 Menschen unnötigerweise an Krebs. Um diese Menschen zu retten, beschreibt *Cameron* genau die Frühsymptome der einzelnen Krebse, damit jeder selbst rechtzeitig gewarnt wird und zur Frühbehandlung kommt: „Die sieben Gefahrenzeichen für Krebs sind Ihre Lebensretter, prägen Sie sich diese Warnsignale gut ein“. Das ganze Buch atmet einen von wirklicher Sachkenntnis getragenen erfreulichen Optimismus, weswegen seine Lektüre ganz besonders allen denen empfohlen werden kann, die auf Grund spekulativer Veröffentlichungen aus Fach- und Laienkreisen in einer gewissen Krebsangst leben, zugleich aber allen denen, die sich ein wirklich objektives Bild über das Wesen, die Ursache und die Behandlungsmöglichkeit dieser zweithäufigsten Todeskrankheit des Menschen verschaffen wollen. Der Präsident der American Medical Association, *Elmer Hess*, hat nicht ganz unrecht, wenn er in seinem Vorwort sagt: „Ich kann mir kein Buch vorstellen, das für Ihr Leben und Ihre Gesundheit höhere Zinsen abwirft als dieses“.

H. Oetzel [NB 475]

Internationaler Riechstoff Kodex. 1. Ergänzungsband. Von *Arno Müller*. Dr. Alfred Hüthig Verlag, Heidelberg 1957. 1. Aufl., XI, 304 S., geb. DM 28.—.

In einem 135 Seiten umfassenden alphabetischen Register werden die als Riechstoffe verwendbaren, meist neueren chemischen Substanzen mit kurzer Geruchscharakteristik aufgeführt. Die Schwerpunkte jüngerer Forschung auf dem Riechstoffgebiet z. B. die Ambra- und Iron-Chemie, die Chemie der makrocyclischen, der Moschus-Riechstoffe, der Jonone und Methyljonone werden eingehend berücksichtigt. Für den Praktiker recht wertvoll ist der Teil III, welcher die vorteilhaften Verwendungen beschreibt. Die im „Speziellen Teil“ auf 40 Seiten gebrachte Fülle von Zusammenstellungen physikalischer, chemischer, olfaktorischer und vieler anderer Daten ist auch für den erfahrenen Parfümeur eine Fundgrube von Wissenswertem. Kurz: ein notwendiges Buch.

M. Bollmann [NB 487]

Hydrochemische Untersuchungen an Stauseen, von *K. Stundl*. Die Talsperren Österreichs. Schriftenreihe, herausgeg. von der Österreichischen Staubeckenkommission und dem Österreichischen Wasserwirtschaftsverband Wien, Schriftleitung *H. Grengg*, Heft 4. Selbstverlag des Österr. Wasserwirtschaftsverbandes, Wien 1955. 1. Aufl., 25 S., 20 Abb., 6 Tab., geb. DM 3.30.

Hydrochemische Untersuchungen von *K. Stundl* ergaben, daß die tieferen Wasserschichten des in den nördlichen Kalkalpen gelegenen Salztaues in starkem Maße mit Zersetzungsprodukten allochthoner und autochthoner organischer Sedimente, insbesondere mit „freier“ Kohlensäure angereichert sind, da das Wasser der Salza-Sperre durch einen Druckstollen wesentlich oberhalb der Sperrensohle abfließt. In den Speichern Paack und Hierzmann dagegen wird durch die in Grundnähe befindlichen Abläufe das Tiefenwasser ständig abgezogen, wodurch das gesamte Wasservolumen dieser Stau in chemischer Hinsicht ziemlich einheitlich beschaffen ist. Trotz des hohen Gehaltes an „freier“ Kohlensäure besitzt das Wasser des Salza-Staues eine geringere Beton-Aggressivität als das relativ CO_2 -ärmere Wasser der Paack- und Hierzmann-Sperren, da die Zuflüsse der Salza-Sperre sehr kalkreich sind und somit der größte Teil der freien Kohlensäure als „zugehörige“ Kohlensäure vorliegt.

W. Husmann [NB 488]

Tables of Light Scattering Functions for Spherical Particles, von *W. J. Pagonis*, *W. Heller* und *A. Jacobson*. Wayne State University Press, Detroit 1957. 1. Aufl., V, 116 S., geh. \$ 5.50.

Die Streuintensität kugelförmiger Teilchen, die nicht mehr klein gegen die Wellenlänge des Lichtes sind, läßt sich nach der *Mieschen* Theorie streng berechnen. Sie ist eine sehr komplizierte Funktion des relativen Brechungsindex $m = n_T/n$ und der Parametergröße $\alpha = \pi d/\lambda$ (d = Teilchendurchmesser, λ = Wellenlänge, n_T und n = Brechungsindex der Teilchenmaterie und des Lösungsmittels). Numerische Berechnungen dieser Funktion, die äußerst mühsam sind, lagen bisher nur für $m \geq 1,25$ und α bis 8 vor. Die vorliegenden Tabellen umfassen den Bereich zwischen $m = 1,05$ und 1,3 und erfassen Teilchen bis zur Größe $\alpha = 15$ und mehr. Sie ermöglichen damit auch Durchmesserbestimmungen an größeren Teilchen in Lösungen mit kleinem m , wie sie z. B. als Mikrogele in sehr vielen Lösungen von Makromolekülen auftreten.

Für alle, die sich mit der Lichtstreuung von größeren Teilchen in Lösungen beschäftigen, sind diese Tabellen unentbehrlich.

H. A. Stuart [NB 477]

Fusion Methods in Chemical Microscopy, von *W. C. McCrone jr.* Interscience Publishers, New York-London 1957. 1. Aufl., VII, 307 S., 118 Abb., 4 Tab., geb. \$ 8.—.

Nach ausführlicher Besprechung der erforderlichen Geräte und Hilfsmittel wird die allgemeine Technik behandelt und es werden einige besondere Beispiele besprochen. Hieran schließen sich etwa 100 Seiten Tabellen mit Angabe der Schmelzpunkte von rd. 1200 organischen Verbindungen und solchen, die für die Auswertung wichtige Daten enthalten.

Das gut ausgeführte und mit vorzüglichen z. T. farbigen Bildern ausgestattete Werk dürfte in erster Linie den Organiker interessieren und eine wertvolle Ergänzung des grundlegenden und tiefer gehenden Werkes von *L. und A. Kofler*, Thermomikromethoden zur Kennzeichnung organischer Stoffe und Stoffgemische, Verlag Chemie 1954, darstellen.

W. Geilmann [NB 476]

Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Chemie, Geologie und Biologie. Nr. 5: Fachkonferenz, Ergebnisse und Probleme der biochemischen Forschung. Jahrestagung der Dtsch. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 28. 3. bis 2. 4. 1955. Akademie-Verlag, Berlin 1955. 100 S., geb. DM 12.—.

Im vorliegenden Heft finden sich einige Zusammenstellungen aus Spezialgebieten der Biochemie. Es enthält vor allem Berichte über eigene Untersuchungsergebnisse: *K. Mothes*: die Biochemie der Wurzel (spezifische und unspezifische Wurzelstoffe), *H. Metzner*: die biochemischen Veränderungen bei der Blütenbildung (Lichtinduktion), *H. Borries* und *G. Schneider*: die Keimung von *Agrostemma*-Samen (Peptide), *F. Jung*: die physikalische Chemie des Hämoglobins, *S. Rapoport*: Phosphoglycerinsäuren (besonders 2,3-Diphosphoglycerinsäure in Erythrocyten) und *J. Segal* und *A. Wolf*: merkwürdige Veränderungen von Serumweiß durch Säuren.

H. Deuel [NB 474]

Experientia Supplementum V. XV. Internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie, Lissabon, 8.–16. IX. 1956. Hauptvorträge und Sektionsvorträge. Birkhäuser-Verlag, Basel-Stuttgart 1956. 1. Aufl., 240 S., geb. DM 32.—¹⁾.

In dem Band werden die Haupt- und die Sektionsvorträge des XV. Internationalen Kongresses für reine und angewandte Chemie wiedergegeben:

A. Tiselius, Analyse von makromolekularen und kolloidalen Systemen mit einigen physikalischen Methoden; *A. J. P. Martin*, Gaschromatographie; *I. M. Kolthoff*, Theorie der Säure-Base-Titration in Eisessig; *F. Feigl*, Qualitative organische Analyse durch spezielle Tüpfelreaktionen; *F. Burriel-Martí*, Aktuelle Probleme der Spurenanalyse; *G. Charlot*, Chemische und elektrochemische Reaktionen der analytischen Chemie; *K. Cruse*, Die Hochfrequenztitration in der analytischen Chemie; *G. Duyckaerts*, Fortschritte bei der quantitativen spektralphotometrischen Bestimmung von Verbindungen; *J. Debiase*, Frankreich und die Atomenergie; *G. Schwarzenbach*, Organische Komplexbildner; *G. Wernimont*, Grundlagen zum Beurteilen der Ergebnisse eines Prüfverfahrens; *M. K. Zacherl*, Adsorption und Trennung; *A. H. de Carvalho*, Entwicklung der analytischen Chemie: Ausblick und Folgerungen; *R. J. Forbes*, Die Standardisierung analytischer Methoden und ihre Probleme.

Diese zusammenfassenden Vorträge geben sehr gute Einführungen in die betreffenden Fachgebiete. Hervorgehoben seien vor allem die Beiträge von *Kolthoff*, *Charlot*, *Schwarzenbach* und *Wernimont*, die Themen von allgemeinerem Interesse behandeln.

R. Bock [NB 469]

¹⁾ Sammelband des XIV. Internat. Kongresses f. reine u. angew. Chemie, vgl. diese Ztschr. 68, 227 [1956].

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975
Fernschreiber 04-61855 Foerst Heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1959. Printed in Germany.

Alle Rechte — auch die der Übersetzung sowie der photomechanischen Wiedergabe — sind vorbehalten. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photoprint, microfilm or any other means, without written permission from the publishers.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. *F. Boschke*, (17a) Heidelberg; für den Anzeigenteil: *W. Thiel*, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer *Eduard Kreuzhage*), Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65516 chemieverl whh; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg